

EINLADUNG

31. Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Sport -Besucher möchten sich vorab im BV-Büro anmelden!

Sitzungstermin: **Mittwoch, 23.09.2020, 17:30 Uhr**

Raum, Ort: **BVV-Saal, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin**

Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Annahme von Niederschriften
- 3 Sportentwicklungsplan
- 4 Sport in Coronazeiten- aktuelle bzw. neue Bestimmungen und deren Umsetzung
- 5 Sind für die Eisflächen Horst Dom Stadion und PO9 öffentliche Eiszeiten geplant und wie sieht dort das Konzept aus
- 6 Für einen geschichtsbewussten Umgang mit dem Olympiagelände **1580/5**
FDP-Fraktion (Sport m., WeiKu ffd.)
- 7 Skatepark errichten - Individualsport fördern **1633/5**
Fraktion DIE LINKE (Sport m., Um ffd.)
- 8 Pflege von Sportplätzen in der Sommerperiode
- 9 Mitteilungen der und Fragen an die Verwaltung
- 10 Verschiedenes

Im Falle der Verhinderung wollen Sie die Einladung bitte Ihrer Vertreterin/ Ihrem Vertreter zusenden oder Ihr Fraktionsbüro benachrichtigen.

Fenske
Ausschussvorsitzender

Drucksachen
 der Bezirksverordnetenversammlung
 Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
 5. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
 FDP-Fraktion
 Recke/Fest/Hintz

TOP-Nr.:

Antrag

DS-Nr: 1580/5

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Für einen geschichtsbewussten Umgang mit dem Olympiagelände

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich gegenüber dem Senat und dem Landesdenkmalamt dafür einzusetzen, dass die Texte der Erläuterungstafeln auf dem Olympiagelände Berlin überprüft und gegebenenfalls verändert werden, um die Entstehungs- und Nutzungsgeschichte des Areals auch zur NS-Zeit noch stärker in den Blick zu nehmen. Es soll auch geprüft werden, inwiefern digitale bzw. interaktive Angebote die Erläuterungstafeln ergänzen können. Das noch im Haus des Sports ansässige Sportmuseum soll an der Aufarbeitung beteiligt werden. Die landeseigene Olympiastadion Berlin GmbH soll künftig auch Führungen und Informationsveranstaltungen anbieten, die die historischen Ereignisse auf dem Olympiagelände einordnen und für einen geschichtsbewussten Umgang sorgen. Eine darüberhinausgehende bauliche Veränderung des Olympiageländes darf nur im Einklang mit den Vorgaben des Denkmalschutzes erfolgen.

Begründung:

Am 13. Mai 1931 hat das damalige IOC beschlossen, Berlin zum Austragungsort der Olympischen Spiele im Jahr 1936 zu machen. Mit der Machtergreifung Hitlers im Januar 1933 war die Planung des „Reichssportfelds“ maßgeblich geprägt von den Gedanken der NS-Propaganda. Viele Symbole und Bauwerke auf dem Gelände stehen noch heute für das Menschenbild der NS-Ideologie. In der Überzeugung, dass das Olympiastadion lebendige Geschichte ist, wurde es sehr aufwendig restauriert und mahnt uns, nicht zu vergessen. Ein historisch bewusster Umgang mit dem Gelände ist angebracht, weshalb es noch mehr Informationen zur Geschichte bedarf. Der Geschichtspfad auf dem Olympiagelände mit 45 Tafeln ist wenig ansprechend und entspricht nicht immer den heutigen Anforderungen an Erinnerungskultur. Aktuell werden zudem zwar auf den Internetseiten des Olympiastadions zahlreiche Führungen angeboten, so etwa die „Techniktour“, die „Hertha BSC-Tour“ oder „Workshops für Schulklassen“, jedoch wird in keiner Führung die historische Belastung des Areals dargestellt. Die Workshops für Schulklassen sind zudem kostenpflichtig (250 € bzw. 580 €). Auch die meist defekte Multimedia-Station am Eingang reicht nicht aus, um die Besucherinnen und Besucher aufzuklären. Der Senat soll hier mit dem Landesdenkmalamt geeignete (interaktive) Maßnahmen entwickeln, die auch das Sportmuseum Berlin einbinden.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
5. Wahlperiode

Ursprung: Antrag

Fraktion DIE LINKE

Juckel/Schenker/Gronde-Brunner

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 1633/5**

Beratungsfolge:

Datum *Gremium*

BVV

Skatepark errichten - Individualsport fördern

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf einen Skatepark zu errichten. Die Planung und Durchführung des Neubaus sollen in enger Zusammenarbeit mit dem 1. Berliner Skateboardverein e.V. erfolgen.

Für den Neubau sollen nicht nur Landschaftsarchitekt*innen, sondern auch ein Fachplanungsbüro mit entsprechenden Sachkenntnissen im Bau von Skateparks einbezogen werden.

Das Bezirksamt wird gebeten zu prüfen, inwieweit die bestehende Anlage im Volkspark Wilmersdorf als Fläche für den Neubau genutzt werden kann und/oder, ob andere Flächen für einen Neubau in Frage kommen.

Das Bezirksamt wird ebenfalls gebeten, gemeinsam mit dem 1. Berliner Skateboardverein e.V. zu prüfen, ob beim Neubau des Skateparks zusätzliche Flächen integriert werden können, die sich insbesondere zum Surfskaten eignen.

Der BVV ist bis zum 30.11.2020 zu berichten.

Begründung:

Skateboarden ist zwar nach wie vor Teil der Jugendkulturen, doch hat er sich in den letzten 40 Jahren von einer reinen Trendsportart zu einem Individualsport mit breiten- und leistungssportlicher Ausprägung entwickelt. Für die Olympischen Spiele im Jahr 2021 wurde Skateboarden das erste Mal als Olympische Disziplin aufgenommen. Doch nach wie vor fehlt es in ganz Deutschland und insbesondere in Berlin an geeigneten Skateparks, die der Entwicklung des Sports zu einer olympischen Disziplin Rechnung tragen und den an Wettkämpfen interessierten Skateboarder*innen entsprechende Trainingsmöglichkeiten bieten.

Die erste Skateparkerhebung für das Land Berlin wurde im Jahr 2019 erarbeitet. Charlottenburg-Wilmersdorf ist mit zwei Skateanlagen Schlusslicht unter den Berliner Bezirken. Während der Skatepark am Heidelberger Platz die Gesamtbewertung 2,8 erhält, erreicht der Skatepark im Volkspark Wilmersdorf lediglich die sehr unzureichende Gesamtbewertung 5,6. Hier besteht also definitiv noch sehr viel Luft nach oben.

Durch den Neubau eines Skateparks würden nicht nur zusätzliche Trainingsmöglichkeiten für diejenigen entstehen, die an Wettkämpfen teilnehmen und sich dafür vorbereiten wollen, sondern auch für die Breitensportler*innen unter den Skateboarder*innen. Daher benötigt der Bezirk dringend einen weiteren Skatepark, der eine Mischung aus niederschwelligem Skatepark und wettkampftauglichen Möglichkeiten bietet.